

## **Anfrage der FDP/FW-Vereinigung im Gemeinderat**

### **Abruf von Fördermitteln zur Digitalisierung der Schulen in Schwäbisch Gmünd**

Der Zugang zu schnellem Internet bleibt für Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an digitalen Bildungsangeboten. Nicht zuletzt die andauernde Corona-Pandemie und die in Folge notwendige Umstellung auf digitale Unterrichtsangebote hat die Schwäche der digitalen Infrastruktur an Schulen offengelegt. Die Anstrengungen zur Digitalisierung der Schulen müssen deutlich verstärkt werden. Mit dem DigitalPakt Schule ist eine erste Möglichkeit geschaffen worden, die Digitalisierung in den Klassenzimmern voranzutreiben und in digitale Lernmittel zu investieren.

Viele Schulen haben bis heute keinen schnellen Internetanschluss. In Baden-Württemberg gelten 95 % der Schulen als „weiße“ bzw. „graue Flecken“, weil sie über keinen Gigabitanschluss von 1000 Mbit/s verfügen (vgl. <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/204/1920457.pdf>). Breitbandverfügbarkeiten von 50 Mbit/s reichen vielleicht für den privaten Fernsehabend, aber nicht für einen zeitgemäßen Schulbetrieb. Wenn mehrere Klassen gleichzeitig mit Lernvideos aus der Schulcloud arbeiten, bricht das bereits Netz zusammen.

Die Breitbandanschlüsse können durch das Breitbandförderprogramm des BMVI gefördert werden (vgl. <https://www.digitalpaktschule.de/de/breitbandanschluss-fuer-schulen-1742.html>). Dieses wurde 2018 durch einen Sonderaufruf für Schulen und Krankenhäuser erweitert. Darüber kann die Errichtung eines NGA-Netzes (Next Generation Access Network-Breitbandversorgung) mit einer Förderquote von regulär 50 Prozent unterstützt werden (vgl. <https://atekom.eu/kompetenzen/foerderung/beratung/projekttraeger-breitband/schulen-und-krankenhaeuser/>).

### **Wir fragen die Verwaltung:**

1. Wie bewertet die Verwaltung die Breitbandversorgung der Schulen in Schwäbisch Gmünd zum aktuellen Zeitpunkt?
2. Welche Schulen in Schwäbisch Gmünd verfügen zum aktuellen Zeitpunkt über einen Breitbandanschluss von weniger als 30 Mbit/s und gelten damit nach Definition der Bundesregierung als „weiße Flecken“? Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Schulen entspricht dies?
3. Welche Schulen in Schwäbisch Gmünd verfügen zum aktuellen Zeitpunkt über einen Breitbandanschluss von weniger als 1000 Mbit/s und gelten damit nach Definition der Bundesregierung als „graue Flecken“? Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Schulen entspricht dies?
4. In welchem Umfang sind bisher Mittel aus dem DigitalPakt Schule an Schulen aus Schwäbisch Gmünd abgeflossen?
5. Wurden bereits Anträge zum Abruf von Mitteln aus dem DigitalPakt Schule abgelehnt? Wenn ja, aus welchen Gründen erfolgte die Ablehnung?

6. Ist der Antragsprozess aus Sicht der Verwaltung ausreichend unbürokratisch und praxisnah gestaltet?
7. Wie viele mobile Endgeräte sollen im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms von Bund und Land für die Schulen zusätzlich angeschafft werden und welche Zielgröße – Zahl der Endgeräte im Verhältnis zur Zahl der Schüler – wird angestrebt?
8. In welchen Fragen sehen die Schulen und die Verwaltung weiteren Unterstützungsbedarf?